

Interne Oberhavelregatta am 03. September 2011 - Sommer, Sonne, spannende Rennen

Bei herrlichstem Sonnenschein und Temperaturen über 25 Grad fand am 03.09.2011 zum 62. Mal unsere interne Regatta der Freundschaftsgruppe Oberhavel statt. Der Tatsache geschuldet, dass der sonst immer Ende September liegende Regattatermin mehrmals verschoben wurde, konnten wir dieses Jahr leider nur drei Haupt- und vier Kinderrennen besetzen. Das war sehr schade, denn nur mit nur drei gemeldeten Rennen konnten wir selbst bei maximaler Ausbeute - und die hatten wir - in der Gesamtwertung keinen guten Platz belegen.

Aber nun zu den Rennen:

Gleich im ersten Rennen, dem Rennen A starteten im Gig-Doppelweier Jungen Jahrgang 96-98 vier Boote. Hinter Preußen (Boot 1) belegten für unseren Verein Leon Werlitz und Sergi Domenech Guzy einen tollen 2. Platz vor Preußen 2 und Birkenwerder.

Nach mehreren von uns nicht besetzten Rennen folgte um 13.40 Uhr der Renn-Einer der Männer. Karsten Thiele war wie in so vielen Jahren zuvor gemeldet. Um 13.15 trat allmählich Nervosität auf dem Regattaplatz auf, denn Karsten war noch immer nicht da. Als er um 13.20 Uhr völlig entspannt mit Sohn Tim im Fahrradanhänger angeradelt kam, hatte er die Ruhe weg - von Nervosität keine Spur. Warum auch, nach einigen Hundert Metern sauberer Wasserarbeit schob sich Karsten an dem zunächst führenden Waidmannsluster vorbei und übernahm die Führung, die er nicht mehr abgab. Ein schöner Sieg für Tegelort, vor Waidmannslust, Birkenwerder und Preußen.

10 Minuten später folgte bereits der Frauen-Doppelvierer mit Judith Häusler, Nadine Rieche, Steffi Plaumann, Daniele Schütz-Diener und Steuerfrau Helga Häusler. Die Frauen hatten auch in diesem Jahr im Juni mit dem Training begonnen und sich einmal die Woche zum Rudern verabredet. Es war nicht immer leicht 5 Frauen unter einen Hut zu bringen, aber wir haben es immer (manchmal auch mit tollen Ersatzleuten - danke an Anke Cordes und Vera) geschafft, zumindest einen Tag in der Woche zu finden, an dem alle Zeit hatten. In manch einer Woche sah es so aus: Montag: Dani keine Zeit, Mittwoch: Steffi Konferenz, Donnerstag: Judith Elternabend - also Dienstagabend Training! Und ich muss eines mal sagen: Es macht einfach Spass, wenn man über die Zeit merkt, wie sich Muskeln und Ausdauer verbessern, wie der Kahn im Gleichklang durchschwimmt, wie der Ruhepuls immer besser wird, wenn man abends die Havel fast für sich hat und das Wasser spielgelglatt ist. Das ist Rudern - einfach nur schön. Wer das auch einmal wieder spüren möchte, sollte sich gleich im Frühjahr für die Bootsklasse seiner Wahl eintragen und fleißig trainieren. Denn wer das tut, wird auch belohnt: wenn es gut läuft mit dem Sieg, ansonsten mit viel Spass beim Training!

Bei uns lief es gut: Wir konnten uns gleich am Start vor die anderen Boote setzen und haben dann das Feld kontrolliert. Ein Start-Ziel Sieg für Tegelort, vor Saffonia, Preußen und Birkenwerder. Es ist ein schönes Gefühl den Trainingsschweiß mit dem Sieg im Rennen zu belohnen.

Nach uns kamen mehrere von Tegelort nicht gemeldete Rennen. Im Rennen D Kinder -Skiff Jungen Jahrgang 97-99 starteten Max Reichenheim und Tobias Jung gegen 3x Preußen. Preußen belegte die Plätze 1-3, Max wurde Vierter und Tobias Fünfter.

Um 15.00 Uhr war der Start für den Doppelweier der Frauen mit Nadine Rieche und Judith Häusler. Von wegen Rudern ist ein Männersport. Nachdem im Frauen-Vierer schon vier Mannschaften angetreten waren, waren im Doppelweier der Frauen alle fünf Vereine vertreten. Was für ein Feld!

Gleich am Start konnten wir unsere vermeintlich stärkste Konkurrenz Waidmannslust abhängen und dachten nun ist alles im grünen Bereich, bis wir plötzlich ganz weit links außen Saffonia sahen, die zwar immer einen Tick hinter uns waren, sich aber partout nicht abhängen ließen. Da hieß es Gegenhalten und über die Länge und den Druck beim eigenen Rhythmus bleiben. Und wir haben erfolgreich Gegengehalten und mit 4 Sekunden Vorsprung das Rennen vor Saffonia, Waidmannslust, Preußen und Birkenwerder gewonnen.

Drei Rennen später folgte der Gig-Doppelzweier Jahrgang 00-01. Nachdem die von uns gemeldeten Simon Dellin und Sven Kunze abgesagt hatten, haben sich wenige Tage vor der Regatta Felix Gillert und Simon Reichenheim bereit erklärt, den Zweier zu fahren. Und sie sind ihn nicht nur gefahren, sie haben ganz deutlich sogar gewonnen. Ein tolles Rennen Jungs und Euer Mut und Eure Rudertechnik wurden zu Recht mit dem Sieg belohnt! Herzlichen Glückwunsch!

Im anschließenden Rennen G fuhr dann der Doppelvierer der Jungen Jahrgänge 96-99. Zwei Boote von Preußen, unsere Jungs und Birkenwerder gingen an den Start. Als die Boote in den Sichtbereich der Zuschauer kamen, lag unser Vierer mit Max Reichenheim, Leon Werlitz, Sergi Domenech Guzy, Toby Wolf und Tobias Jung noch in Führung, aber von Preußen kam das Boot 1 immer näher und näher. Die Zuschauer schrien und feuerten die Boote an. Und dann gab es nur ein Klingeln für den Zieleinlauf von Tegelort und Preußen. Wer hatte die Bugspitze vorn? Es musste die Entscheidung vom Zielgericht abgewartet werden. Das Ergebnis lautete Preußen 1 und Tegelort waren zeitgleich ins Ziel gekommen! Juhuu Sieg für unsere Jungs, die sich sichtlich freuten. Auf den Plätzen 3 und 4 folgten Birkenwerder und Preußen 2.

Ein toller Tag bei herrlichem Wetter. Alle, die mit gerudert sind, hatten ihren Spass. Für nächstes Jahr sollte sich so manch einer einen Ruck geben und für sich entscheiden, dass er bei diesem Event auch aktiv teilnehmen möchte - dem Termin-Hickhack werden wir nicht noch einmal zustimmen.

Manchmal reicht es auch, sich für ein Rennen bereit zu erklären, wenn man nicht monatelang nur dafür trainiert hat, so haben es uns Felix und Simon mit ihrem tollen Sieg vorgeführt.

Die Siegsfeier bei Birkenwerder hat Spass gemacht und wir haben bis 1.30 Uhr ausgiebig getanzt. Danke Birkenwerderaner, wir kommen gerne wieder zu Euch!

Vielen Dank an die fleißigen Helfer Nick Splanemann, Elmar Haaßengier und Anke Bachmann im Motorboot und beim Streckenaufbau; Heinz Häusler im Zielgericht; Dieter Hoppe auf dem Bootsplatz und Karin Schmolling Startfarbenausgabe.

Lieben Dank auch an Helga Häusler, die kein Training ausfallen lässt und schon Tage vor der Regatta aufgeregter ist als alle zusammen.

Danke auch an die Zuschauer, die uns mit Jubel unterstützt haben.

Fürs nächste Jahr wünsche ich mir aus unserem Verein mehr Teilnehmer, Helfer und Zuschauer und wieder viel Spass beim Training!

Judith Häusler